



Aufgesattelt – alles rund um den Sattel

Der Sattel – die direkte Verbindung zwischen Reiter und Pferd

Wer beim Sattel aufs falsche Pferd setzt, der macht einen folgenschweren Fehler. Denn ein Sattel ist nicht nur eine hochwertige Anschaffung für lange Zeit, er ist auch ein entscheidendes Verbindungsglied zwischen Reiter und Pferd. In dieser Eigenschaft muss er zwei großen Ansprüchen Genüge leisten: Er muss zum einen dem Pferd optimal passen und zum anderen auch dem Reiter ein gutes Gefühl vermitteln. PSJ-Fachautorin Jessica Kaup hat sich mit dem Thema auseinandergesetzt und einige Experten dazu befragt.

Der Sattel muss möglichst großflächig auf dem Rücken des Pferdes aufliegen. Dadurch wird gewährleistet, dass das Reitergewicht gleichmäßig verteilt wird. Also ist es für ein Pferd entscheidend, dass der Sattel breitflächig auf der Muskulatur aufliegt und gleichmäßig gepolstert ist. Insbesondere die empfindlichen knöchernen Punkte, wie die Wirbelsäule und der Widerrist, sollen von der Auflage frei bleiben. Die Schulter muss sich frei bewegen können, sie darf durch den Sattel nicht behindert oder eingeengt werden. Sonst kann das Pferd seinen Reiter nicht beschwerdefrei tragen. Wie angenehm eine optimale Gewichtsverteilung ist, weiß jeder, der schon einmal einen schweren Rucksack trug. Schmale Riemen schnüren. Breite Riemen verteilen die Belastung angenehmer. Sowohl Kopfeisen als auch Sattelbaum nehmen bei der passenden Gestaltung des Sattels einen wichtigen Platz ein. Das passende Kopfeisen ist Garant für die nötige Schulterfreiheit, der flexible Sattelbaum mit breitem Kammverlauf und Sattelkissen ermöglicht ein freies Durchschwingen der Bewegung durch den Pferderücken.

Achtung!

Schlecht sitzende Sättel sind häufig die Ursachen für Verspannungen oder gar gesundheitliche Schäden am Pferd. Was als temporäre Verspannung in der Rückenmuskulatur beginnt, kann beispielsweise zu chronischen Problemen an den Dornfortsätzen führen und neben einem ersten Unwohlsein schmerzhaft Lahmheiten nach sich ziehen.

Pole-Position

Ob Leichtgewicht oder Pfundskerl, ob Sportlerschenkel oder Zahnstocher, ob Lang- oder Kurzbein, alle Reiter möchten ihren Po bequem auf

dem Pferd platzieren. Der Sattel hat die schwierige Aufgabe, Reiter und Pferd mit ihren unterschiedlichen Anatomien zu einer wirkungsvollen Einheit zu verbinden. Damit des Reiters Allerwertester weder über den Sattelkranz quillt noch in den Weiten der Sitzfläche verschwindet, ist hier eine realistische Wahl der Sitzflächengröße vonnöten – manchen Reitern allerdings fällt diese Einschätzung ähnlich schwer wie bei der Kleidergröße. Also verlassen Sie sich aufs unabhängige Profiurteil. Für den weichen Sitz des Reiters sorgt die Polsterung, die – je nach Gewichtsklasse – unterschiedlich in Material und Füllichte gewählt wird. Wichtig ist auch, die Länge des Sattelblattes individuell an den Reiterschenkel anpassen zu lassen. Lange Beine brauchen längere Blätter als kurze, sonst kantet der obere Reitstiefelrand am und unter dem Leder.

Wir arbeiten exklusiv nach der weltweit einzigartigen S4L Philosophie zum Schutz vor Langzeitschäden von Pferd und Reiter. Unser Gründer Jochen Schleese setzt seit Jahren innovative Maßstäbe für die gesamte Sattelbranche.



WIR SUCHEN SIE ALS SATTEL ERGONOM

Ihre Aufgaben:

- Als Sattel Ergonom optimieren Sie das Zusammenspiel von Pferd, Reiter und Sattel.
- Basis ist eine statische und dynamische Analyse, sowie die Vermessung von Pferd und Reiter nach der S4L Philosophie.

Ihre Perspektiven:

- Sie werden Teil eines weltweiten Netzwerkes, das sich laufend nach der S4L Philosophie zum Wohle für Pferd und Reiter fortbildet.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine langjährige Erfahrung als Reiter, einen geschulten Blick für Bewegungsbilder, eine schnelle Auffassungsgabe, handwerkliches Geschick, kaufmännische Grundlagen.
- Sie sind mobil und unabhängig, haben ein sicheres und gewinnendes Auftreten und arbeiten gerne mit anderen Menschen zusammen.

Schleese GmbH
Tel. +49 (0)221 8000 4840
info@schleese-sattel.de
www.schleese-sattel.de



Widerristfreiheit

Das Kopfeisen des Sattels liegt hinter dem Schulterblatt. Zwischen Wirbelsäule und Sattel passen unter Reitergewicht zwei Finger übereinander. Es sollte immer der Sattelnutzer die Widerristfreiheit vom Sattel aus prüfen.

Sattelschwerpunkt

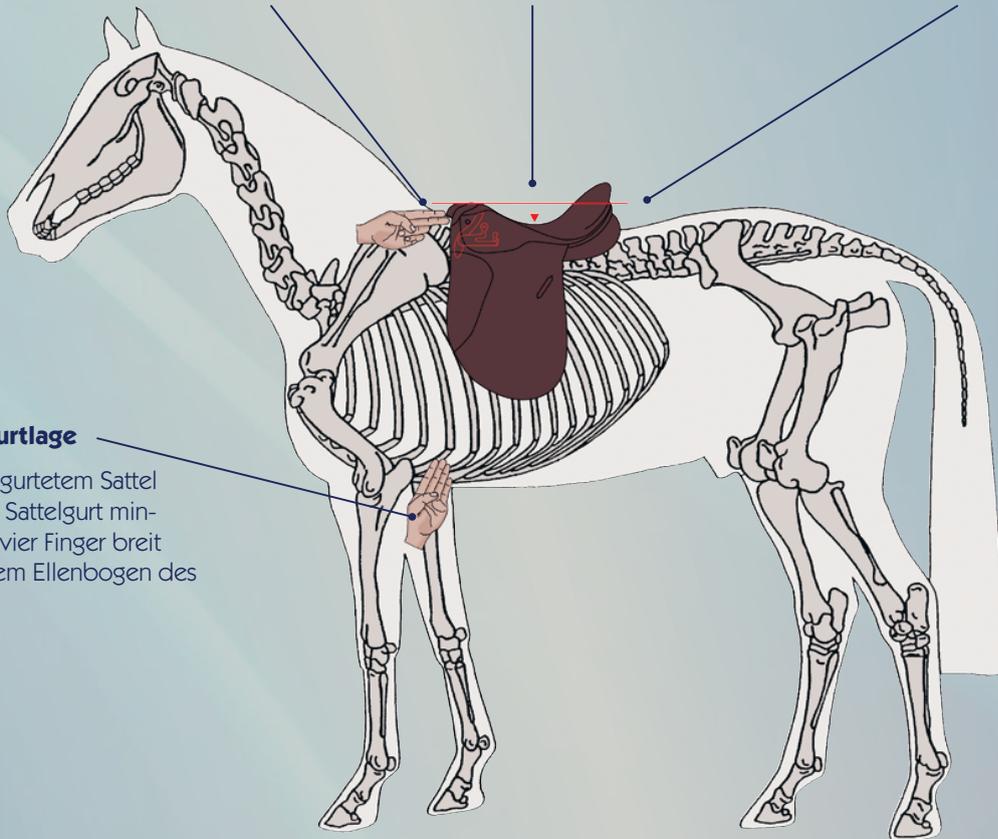
Sattelkopf und Vorstoß des Sattel-Endes liegen auf einer waagerechten Linie, der tiefste Punkt des Sattels befindet sich in der Sitzmitte.

Wirbelsäulenfreiheit

Der Sattel drückt nicht auf die Wirbelsäule. Der Kissenkanal ist breit genug und bietet rechts und links der Wirbelsäule ausreichend Platz.

Sattelturlage

Bei angegurtem Sattel liegt der Sattelturm mindestens vier Finger breit hinter dem Ellenbogen des Pferdes.



Die Anatomie des Pferdes bestimmt, welcher Sattel in Frage kommt – denn es kann nicht jeder x-beliebige Sattel auf jedes Pferd passend gemacht werden.
Abbildung: www.passier.com, hfr

Ausmaß zur Auswahl

Augen auf beim Sattelkauf – die Anatomie entscheidet über das Modell

Die Anatomie des jeweiligen Pferdes bestimmt, welcher Sattel in Frage kommt! Denn es kann nicht jeder x-beliebige Sattel auf jedes Pferd passend gemacht werden!

Leider machen viele Kunden den Fehler und gehen auf eigene Faust im Internet auf die Suche nach dem besten Sattel. Sie lesen dann, welche tolle Eigenschaften der Sattel haben soll, dass er aber eventuell grundsätzlich überhaupt nicht zu dem Rücken ihres Pferdes passt, wird da komplett außer Acht gelassen.

Rücken und Sattel im Blick

Das erste Hauptaugenmerk bei der Empfehlung für einen Sattel liegt natürlich auf der Beschaffenheit des Pferderückens. Aber auch das gesamte Pferd wird im Blick behalten. Als Sattelfitter schaut man und stellt sich folgende Fragen: Wie gut ist der Rücken bemuskelt? Ist der Rumpf beziehungsweise die Rippenwölbung eher schmal oder rund? Wie viel Platz bietet die Länge des Rückens, also wie lang ist die Auflagefläche für den Sattel? Wie stark ist der Widerrist ausgeprägt? Wie ist der Rückenverlauf des Pferdes – ansteigend oder abfallend? Wie breit ist der Rückenmuskel beziehungsweise wie breit sind die Dornfortsätze, sprich wie breit muss der Kissenkanal sein? Wenn diese Fragen geklärt sind, kann man über das Modell nachdenken – vorher nicht!

Nicht zu unterschätzen und zu vergessen ist darüber hinaus die Einwirkung, die vom Reiter ausgeht. So ist ein Reiter zum Beispiel durchaus in der Lage, den Sattel durch seinen Sitz und seine starke Einwirkung während des Reitens nach vorne zu drücken. Ebenfalls ist die Asymmetrie des Reiters ein großes Problem! Leider kommt es immer mal wieder vor, dass Reiter und Pferd eigentlich nicht zusammenpassen, etwa dann, wenn der Reiter einen größeren Sitz bräuchte, als das Pferd Platz auf dem Rücken hat, da steht der Sattlexperte dann vor einer großen Herausforderung...

Nachgefragt bei Nadine Tautphäus

PFERDESPORT Journal: Würden Sie auch ohne Ausmessen einen passenden Sattel finden können?

Nadine Tautphäus: Ja, wir könnten auch ohne Vermessen einen passenden Sattel finden. Da es sich bei dem Vermessen um rein statische Daten handelt, sind das Probereiten und unsere Begutachtung und Beurteilung der Passform direkt am Pferd mit dem Reiter das wichtigste Werkzeug. Bei einem rohen ungerittenen Pferd wäre eine Vermessung jedoch unumgänglich.

PFERDESPORT Journal: Welches sind Bereiche am Pferderücken, die erfahrungsgemäß Veränderungen unterliegen?

Nadine Tautphäus: Ein junges Pferd, das sich im Wachstum befindet, wächst ja, wie bekannt, meistens nicht gleichmäßig in die Höhe, sondern mal vorne, mal hinten. Also ist es in manchen Phasen seines Wachstums mal überbaut, mal gerader im Rücken, oder es hat sogar eine abfallende Rückenlinie. Zudem sind immense Veränderungen der kompletten Sattellage durch Abbau oder Aufbau der Muskulatur beziehungsweise durch Gewichtsschwankungen möglich.

PFERDESPORT Journal: Welches sind Punkte, die eigentlich fix sind und am Sattel nicht groß nachjustiert werden müssen?

Nadine Tautphäus: Die wenigsten Veränderungen hat man bei einem ausgewachsenen Pferd, welches sich in einem gleichmäßigen Trainingszustand befindet und das nie krank ist. Jedes Pferd hat seine anatomisch vorgegebene Gurtlage, auch die Länge der Brustwirbelsäule, also die 18. Rippe, die uns interessiert, ist beim ausgewachsenen Pferd fix. In manchen Fällen ist eine Veränderung der Polsterung wie das Aufpolstern oder auch das Abpolstern ausreichend. Das Kopfeisenmaß ist ein Bereich, der verändert wird, wobei nicht immer sofort eine Einstellung am Kopfeisen selbst nötig ist, erste kleinere Veränderungen sind auch über die Polsterung möglich. Die Länge des Sattels und eben der Verlauf des Sattelbaums sind fix und können nicht verändert werden!

Infos: www.aj-sattel.de

Vielen Dank, Nadine Tautphäus
vom Saddlefitting Team Mainz, Telefon: 0175-5986621

Schrittweise angepasst

Bei der Anpassung bedienen wir uns des sogenannten Aufmaßes, aber noch viel mehr der direkten Kontrolle am besattelten Pferd. Unerlässlich ist zudem das Probereiten, am besten natürlich von dem Reiter, für den der Sattel bestimmt ist. Das A und O, das Herzstück eines Sattels, ist der Sattelbaum. Dieser muss unbedingt zum Rückenverlauf des Pferderückens passen, denn im Nachhinein kann dieser nicht mehr verändert werden! Das Kaschieren eines unpassenden Sattelbaumes über die Sattelkissen kann langfristig jedoch nicht funktionieren. Wenn sich die Kissen gesetzt haben, kommt nämlich der Druck des nicht passenden Sattelbaums durch. Die folgenden Versuche des vermehrten Auf- und Höherpolsterns lassen die Kissen nur übermäßig voll und hart werden.

Nachdem das richtige Modell mit dem passenden Sattelbaum ausgewählt wurde, werden die Kopfeisengröße und auch die Winkelung, Passform und Auflagefläche der Sattelkissen zum Pferderücken überprüft. Wir passen dann die Polsterung entsprechend des Pferderückens an. Asymmetrien des Pferdes werden nicht mittels der Polsterung ausgeglichen. In dem Fall arbeiten wir mit einem speziellen Correctionsystem. Natürlich wird auch die optimale Länge des Sattels kontrolliert, denn auch diese kann nachträglich nicht mehr verändert werden. Die Strupfenführung muss zur anatomisch vorhandenen Gurtlage des Pferdes passen; sollte dies nicht der Fall sein, wird die Strupfenführung verändert, zusätzlich oder stattdessen kann mit einer anderen Sattelturtform gearbeitet werden.

Genau maßgenommen

Um den Pferderücken/die Sattellage zu vermessen, wenden wir das Anke Just Maßsystem an. Wir nutzen hier ein so genanntes Biegelineal. Mithilfe dieses Biegelineals werden bestimmte definierte Messpunkte am Pferderücken vermessen und auf einem DINA1-Block übertragen. Die Daten werden bei uns gespeichert. Wir vermessen das Pferd im Stand und auch wenn der Rücken aufgewölbt ist. Die vorhandenen Asymmetrien wie beispielsweise eine einseitig sehr viel stärker ausgeprägte Schulter werden sehr gut sichtbar, aber auch die benötigte Winkelung der Sattelkissen und natürlich auch die Kopfeisengröße. Die Entwicklung des Pferdes kann bei späteren Kontrollterminen gut verfolgt werden.

Falsch gemessen

Es gibt verschiedene Messsysteme am Markt. Aber egal ob klassisch mit einem Maßgerippe oder hochmodern mit Computersystemen, alle Messsysteme haben denselben Fehler – sie werden allzu häufig nur im Stand eingesetzt. Reiter und Pferd jedoch brauchen einen Sattel, der im Schritt, Trab und Galopp passt. Der wirklich entscheidende Teil der Arbeit des Sattelfitters ist es folglich, die verschiedenen Sattelmodelle im Vergleich reiten zu lassen, um so die Unterschiede in allen Gangarten zu beurteilen. Und hierbei nützt kein Messsystem, sondern das gut geschulte Auge!

Wenn man bedenkt, dass viele Händler die Maße der Pferde nehmen, um diese dann für den Sattelbau zum Hersteller zu senden, so lassen sich zwar die Auswahl des Sattels eingrenzen und ein paar Eckdaten bestimmen, aber wie soll jemand, der das Pferd nicht gesehen hat, beurteilen, in welchem Zustand die Muskulatur ist und wie tragfähig diese ist? Aus diesem Grund ist auch die Bezeichnung Maßsattel ein ganz schwieriges Thema. Hinzu kommt die stetige Veränderung der Pferde, denn schließlich wird das Maß an Tag X genommen und der Sattel erst zwei bis drei Monate später geliefert. Wir sprechen immer von Teilmaß, da eine optimale Anpassung vor Ort und nach Begutachtung in der Bewegung unabdingbar ist.



Reitsport Frölich
Ihr mobiler Sattelspezialist
in Weiterstadt

„Mit Fachkompetenz, jahrelanger Erfahrung und Leidenschaft betreue ich Sie und Ihr Pferd mit allen gängigen Sattelmarken vom persönlichen Erstkontakt bis hin zum jährlichen Sattelservice.“
Ihr Ralf Mönke Termin: ☎ 0160/4703366 oder 06151/669320

Gesundes für Zwischendrin

Satteldecken, Schabracken, Pads und Co



Neben herkömmlichen Satteldecken und Schabracken gibt es noch funktionelle Sattelunterlagen wie beispielsweise Sattelpads mit Korrekturmöglichkeiten und muskelentspannender Wirkung.

Foto: Kölnmesse, hfr

Neben den herkömmlichen Satteldecken und Schabracken gibt es auch noch funktionelle Sattelunterlagen wie beispielsweise Sattelpads und spezielle Schabracken mit Korrekturmöglichkeiten und muskelentspannender Wirkung, die man entweder zusätzlich zur vorhandenen einfachen Sattelunterlage oder alleine verwenden kann. Diese gibt es in den verschiedensten Materialien: Lammfell, Keramikstoff, Gel, Memoryschaum, Zellkautschuk, Filz oder Baumwolle kommen hier häufig zum Einsatz. Meistens werden Korrekturpads verwendet, um Veränderungen in der Sattellage ohne Sattelanpassung auszugleichen.

Optimal anpassen

Vorgeformte Korrekturpads – beispielsweise Modelle, die hinten etwas höher sind, damit der Sattel wieder waagrecht liegt – können den Ver-

änderungen des Rückens beziehungsweise der Sattellage nicht flexibel angepasst werden. Diese kann man nur gezielt bei dem dafür vorgesehenen Einsatz verwenden. Ist das Problem beseitigt, verschwindet ein solches Produkt im Schrank. Optimal sind also Korrekturpads mit verschiedenen Einschubtaschen, so dass man die erforderliche Korrektur immer angepasst an das Problem vornehmen kann. Dafür sollte das Korrekturpad immer mindestens zwei, am besten drei Einschubtaschen haben, welche die gesamte Länge des Pads abdecken.

Korrektur mit Keramik

Seit einigen Jahren gibt es zu den manuellen Korrekturmöglichkeiten noch die Ausstattung mit Keramikstoff, wodurch sich Muskelspannung spürbar schneller reduziert und die Pferde rascher und nachhaltiger loslassen können. Diese Wirkung, die den Reiter nachhaltig unterstützt, ist unabhängig von der manuellen Korrekturmöglichkeit und kann das ganze Jahr genutzt werden. Es wird hierbei keine Wärme gestaut oder zusätzlich erzeugt und ist daher auch unabhängig von Außentemperaturen. Gerade bei starker Belastung durch Training, auf Distanz- und Wanderritten sollten Gesundheitspads verwendet werden, da die Muskulatur optimaler belastet wird und mit dem Keramikstoff sogar leistungsfähiger wird und sich somit auch die Regenerierung verkürzt.

Fünf Gründe, die die Sattellage verändern

- verschiedene Wachstumsphasen bei jungen Pferden
- gebäudebedingte Probleme in der Sattellage
- unterschiedlich entwickelte Muskulatur
- Aufbau der Muskulatur nach einer Trainingspause
- ein Sattel wird für mehrere Pferde verwendet

Vielen Dank, Claudia Jung, Geschäftsführerin CeraTex, die seit vielen Jahren Infrarot-Textilien herstellt.



Saddlefit 4 Life®

Verwirkliche Deinen Traum!

Und werde zum gefragten Spezialisten für Sattelanpassung!

An der Saddlefit4Life-Akademie wirst Du nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgebildet und so Teil eines weltweit wachsenden Netzwerkes zum Schutz vor Langzeitschäden für Pferd und Reiter.

Ein toller Job im Dienst der Pferde, denn korrekte Sattelanpassung ist aktiver Tierschutz.

www.s4l-akademie.de | info@s4l-akademie.de
Tel. +49 (0)221 48535306

Keine Pauschale!

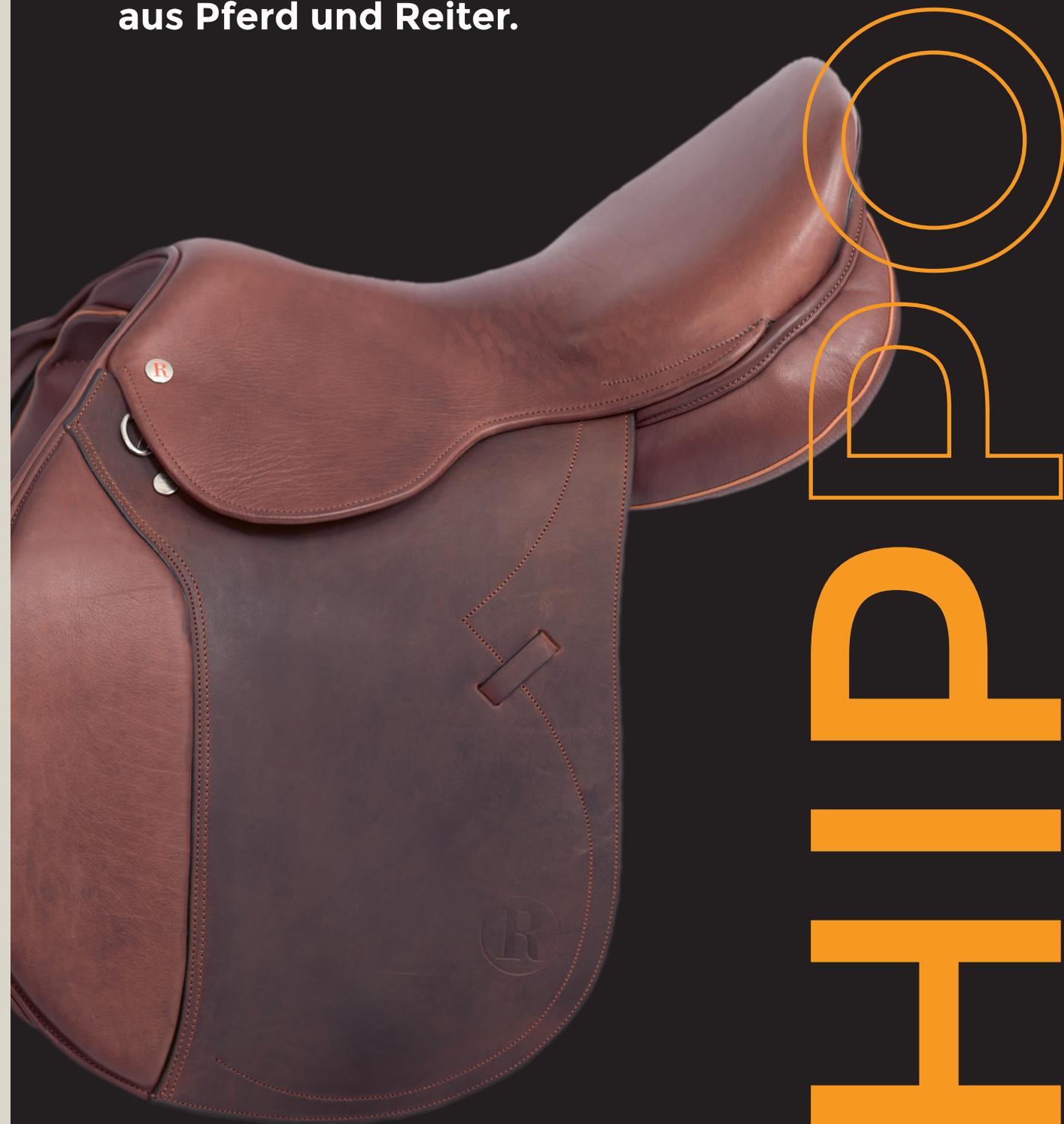
Grundsätzlich ist beim Thema Pauschen zu sagen, dass man keinem Reiter anhand eines Ausbildungsstandes oder einer Körperform ein bestimmtes Pauschenmodell beziehungsweise eine festgelegte Größe empfehlen kann oder vielmehr sollte – denn beim Thema Pauschen kommen viele Gesichtspunkte zum Tragen: Welche Balance braucht der Reiter, um zum Sitzen zu kommen? Wie gut oder wie schnell fällt der Oberschenkel aus der Hüfte heraus in den Sattel? Wie viel Unterstützung gibt die Oberfläche des jeweiligen Leders? Inwieweit gelingt es dem Reiter, loszulassen? Aber vor allem: Wie fühlt sich der Reiter? Das sind die Fragen, die individuell beantwortet die Art der Pausche ergeben.

Unterstützen, nicht einzwängen

Übergeordnet wollen wir den Reiter immer so in den Sattel setzen, dass er sich geschmeidig im Pferd bewegen kann. Die Pausche soll, wenn gewollt, unterstützen, aber nicht einengen. Deshalb gehen wir im Dressursattel auch weg von einem Sattel mit einem zu tiefen Schwerpunkt und geben dem Reiter damit die Möglichkeit, sein Becken zu lösen und sich seinen Platz im Sattel zu suchen. Diese Fähigkeit bewirkt dann, dass auch

HIP IST, WER DRIN IST

Die **HIP**pste Symbiose
aus Pferd und Reiter.



www.hippo-magazin.de

Die Trends der Pferdesportszene

Saddelfit 4 Life

Netzwerk für Sattelanpassung

Sattlermeister Jochen Schleese ist Gründer des internationalen Netzwerkes „Saddelfit 4 Life (S4L)“. Diese Organisation verbindet weltweit Pferdekennner aus allen Bereichen und informiert in zahlreichen Schulungen und Vorträgen über die Bedeutung des Sattels. Die S4L-Akademie bildet außerdem zertifizierte Pferde- und Sattel-Ergonomen aus, die als Botschafter die Philosophie in die Ställe bringen. Saddelfit 4 Life macht sich so dafür stark, dass die professionelle Sattelanpassung fest im Alltag mit Pferden verankert wird. Für wen die Akademie als Lehrstätte geeignet ist, welche Ausbildungsinhalte sie bietet und welches die entscheidenden Vorteile einer dortigen Weiterbildung sind, verrät Angelika Schleese, Schwester von Jochen Schleese, im Interview.



Sattlermeister Jochen Schleese ist Gründer des internationalen Netzwerkes „Saddelfit 4 Life“. Die Organisation verbindet weltweit Pferdekennner und informiert in zahlreichen Seminaren über die Bedeutung des Sattels.
Foto: saddelfit4life.com, hfr

PFERDESPORT Journal: Sind nur Fachleute aufgerufen, diese Ausbildung zu beginnen, oder auch interessierte Pferdesportler im Allgemeinen?

Angelika Schleese: Alle, die mit dem Pferdesport zu tun haben, können bei uns lernen. Separate Kurse haben wir für den BBR (Bundesverband der Berufsreiter), die Pferdewirtschaftsmeister und Tierärzte und alle Therapeuten und das weltweit. Unter den Teilnehmern sind außerdem sehr viele Sattler und Hersteller.

PFERDESPORT Journal: Wie wird der Ausbildungsweg angenommen?

Angelika Schleese: Sehr gut. Die Teilnehmer landen bei uns, wenn sie einen langen Leidensweg hinter sich haben und keinen finden, der es ihrer Meinung nach „kann“. Dann entschließen sie sich sehr oft, „es eben selbst zu machen“! Viele sagen: „Warum ist das so wenig bekannt? Dieses Wissen sollte jeder Reiter haben.“ An unseren zertifizierten Sattel-Ergonomen sind auf Grund ihrer sehr fundierten Ausbildung immer auch andere Sattel-Hersteller sehr interessiert...

PFERDESPORT Journal: Was ist der eigentliche Vorteil einer Ausbildung bei Ihnen?

Angelika Schleese: In der Sattlerausbildung kommt das anatomische Grundwissen leider viel zu kurz. So weiß ein Sattler zum Beispiel kaum etwas über die Reflexpunkte, das muskuläre Zusammenspiel und die Meridianen in Bezug auf den Sattel. Ein Tierarzt wiederum weiß nicht, wie sich der Sattel in der Bewegung auf dem Pferd verhält und wie ein

Sattel gebaut ist. Nur der Sattel-Ergonom lernt, wie die einzelnen Fachbereiche (auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhend) aufeinander einwirken. Dazu forscht mein Bruder inzwischen seit über 20 Jahren. Er bildet die Leute aus in Anatomie, Biomechanik, Sattellehre und mehr. Sein Ziel ist es, weltweit eine einheitliche, pferdegerechte Sprache im Bereich Sattelanpassung zu etablieren. Das Wissen von Jochen Schleese setzt inzwischen immer mehr weltweite Maßstäbe in der Produktion und hat schon viele Hersteller bewegt, die Sattelpassform zu ändern. Beispielsweise werden heute kaum noch Sättel mit zu engem Wirbelkanal gebaut.“



Die Akademie bildet zertifizierte Pferde- und Sattel-Ergonomen aus, die als Botschafter die Philosophie in die Ställe bringen. S4L macht sich dafür stark, dass die professionelle Sattelanpassung fest im Alltag mit Pferden verankert wird.
Foto: saddelfit4life.com, hfr

PFERDESPORT Journal: Wenn jemand bei Ihnen den Pferde- dann den Sattel Ergonom absolviert hat, dann garantiert er bei der Beratung und Anpassung welche Vorteile?

Angelika Schleese: Der Pferde-Ergonom (PE) klärt den Kunden über die Zusammenhänge von Langzeitschäden auf, die durch falsch angepasste Sättel entstehen. Er ist rein beratend tätig und arbeitet mit dem Sattel-Ergonom, dem Tierarzt, dem Physiotherapeuten, Trainer, Reitlehrer und Hufschmied sehr eng zusammen, um für Pferd und Reiter eine gerechte Lösung zu finden. Der PE ist ein reiner Berater. Der Sattel-Ergonom (SE) hingegen kann Sättel einstellen, verändern und anpassen. Das heißt, er polstert die Sättel vor Ort und passt das Kopfeisen auf die geänderte Anatomie an.

PFERDESPORT Journal: Welches sind mit Blick auf den Sattelmarkt in Deutschland die größten Mankos bei Beratung und Verkauf? Ich habe folgende Erfahrung gemacht: Wenn man gerade einen neu und professionell angepassten Sattel erworben hat und danach beispielsweise einen Osteopathen/Veterinär oder einen Sattler von der Konkurrenz auf der Stallgasse einen Blick draufwerden lässt, sagt jeder, warum genau DIESER Sattel nicht passt, was alles falsch an ihm ist und dass man unbedingt Sattel samt Sattler wechseln müsse...

Angelika Schleese: Ja, dieses Phänomen kennen wir sehr gut! Das ist die sogenannte „Peanut-Galerie“, die ihre Meinung kundtut. Das ist keine böse Absicht, denn sie wissen ja nicht, was sie nicht wissen. Und genau diese Wissenslücken – meist in Teilbereichen – sind ein großes Defizit.

Infos: www.s4l-akademie.de und www.saddelfit4life.com